

MAIK WILKE

Ohmenhausen. In aller Ruhe flanieren die Kunden durch die breiten Gänge, greifen Waren aus den sauber sortierten Regalen und legen sie in ihre Wagen. Von Einkaufsstress ist im Bonusmarkt im Reutlinger Stadtteil Ohmenhausen nichts zu spüren. „Hier können wir auch mal mit den Kunden plaudern“, erzählt Werner Westphal. Der 37-Jährige ist einer von vier festen Beschäftigten, die nach langer Arbeitslosigkeit im Bonusmarkt wieder einen Job gefunden haben.



Werner Westphal bedient an der Kasse im Bonusmarkt in Ohmenhausen seinen Marktleiter Volker Kordik und Bezirksbürgermeisterin Heide Schnitzer. Bild: Wilke

Erst vor Kurzem habe Westphal seine Ausbildung zum Verkäufer im Einzelhandel im Bonusmarkt abgeschlossen und sei gleich übernommen worden. Zuvor habe er oft für Teilzeitfirmen gearbeitet, doch auf Dauer habe sich nichts Festes ergeben. Über einen Bericht im Fernsehen sei er dann auf die Einkaufsmärkte gestoßen, die nur Langzeitarbeitslose beschäftigen – und ließ sich gleich vom Jobcenter vermitteln. „Die Arbeit hier ist das, was ich schon immer machen wollte“, so Westphal.

Seit 2008 gibt es den Bonusmarkt in Ohmenhausen bereits, ohne finanzielle Unterstützung ist er aber nicht zu halten. Die Gehälter der Mitarbeiter werden daher zu Teilen vom Jobcenter Reutlingen übernommen. „Wir sind zufrieden, wenn sich der Markt selbst trägt, ohne Gewinn abzuwerfen“, erklärt Manfred Kaul von der Gemeinnützigen Gesellschaft für Schulung und berufliche Reintegration (SBR). Das eigentliche Ziel: Die Langzeitarbeitslosen sollen möglichst schnell für die Arbeit in einer nicht-geförderten Stelle qualifiziert werden. Und dies gelinge laut Kaul in Ohmenhausen sehr gut. „40 bis 50 Prozent schaffen den Sprung in den ersten Arbeitsmarkt, das ist im Vergleich mit anderen geförderten Einrichtungen viel.“ 29 Frauen und Männer hätten so schon eine nicht-geförderte Beschäftigung gefunden.

Neben den Langzeitarbeitslosen würden auch die Bewohner in Ohmenhausen erheblich vom Bonusmarkt profitieren. „Die nächsten Einkaufsläden sind nur mit dem Bus oder dem Auto zu erreichen, was den Einkauf für viele erschwert. Daher ist dieser Laden vor allem für Ältere notwendig“, sagt Bezirksbürgermeisterin

Heide Schnitzer. Nur durch den Bonusmarkt könne man die Nahversorgung für die etwa 5000 Ohmenhausener aufrecht erhalten.

Doch sie muss die Vorteile des Bonusmarkts gar nicht selbst aufzählen. Das übernimmt Stammkundin Susanne Schaupp: „Hier ist das Einkaufen absolut stressfrei. Ich habe freie Gänge und an der Kasse nicht zehn Leute hinter mir, die schon ungeduldig drängen, bis ich meinen Einkauf verräumt habe.“ Fast jeden Tag kaufe sie hier ein – auch, weil eben mal Zeit für ein Schwätzchen sei. „Ich spare Zeit, Geld und Nerven – was will ich mehr? “

Allerdings hätte der Markt 2012 beinahe schließen müssen, weil finanzielle Mittel gestrichen wurden. Daraufhin habe man nach Geld aus anderen Fördertöpfen gesucht, erklärt Kaul. Zudem half die Wirtschaftsförderung Reutlingen entsprechend mit: „Wir haben das Inventar gekauft und günstiger wieder an Bonus vermietet“, erklärt Christoph Pfefferle, Amtsleiter für Wirtschaft und Immobilien der Stadt. Außerdem senkte der private Vermieter Werner Hörzer die Miete herab. „Dank dieser Hilfen sind wir in Ohmenhausen überm Berg“, freut sich Kaul. Schon bei der Eröffnung übernahm die Stadt eine Bürgschaft von 100 000 Euro. Hätte der Bonusmarkt nichts verkauft, wäre diese fällig geworden. „Aber das war nie nötig“, so Pfefferle.

Mittlerweile möchte Vertriebsleiter Hans-Jürgen Beier den Markt sogar erweitern. Derzeit könne man mit 4500 Artikeln kein Vollsortiment anbieten, dazu fehlten nochmals etwa 2500. „Wir haben statt 50 verschiedenen Sorten Marmelade eben nur zehn“, erklärt Beier. Die Waren für die Bonusmärkte werden weitestgehend von Rewe geliefert, zusätzlich gebe es aber noch einige regionale Produkte im Sortiment. Teurer ist der Markt nicht, versichert Kaul. „Wir haben die gleichen Preise wie alle Läden von Rewe oder Nahkauf. Einen Aufschlag gibt es nicht.“

Der einzige Markt dieser Art in Reutlingen

Der Bonusmarkt in Ohmenhausen, in dem Langzeitarbeitslose wieder auf den Arbeitsmarkt integriert werden, ist der einzige seiner Art in Reutlingen. Den nächsten finden Kunden in Kusterdingen. „Viele dieser Läden mussten aufgrund neuer Verordnungen aufgegeben werden“, erklärt Manfred Kaul von der Gemeinnützigen Gesellschaft für Schulung und berufliche Reintegration. Vor dem Bonusmarkt nutzte ein Nahkauf die Räumlichkeiten in Ohmenhausen. Doch als dieser das Geschäft schließen musste, wollten auch andere Handelsketten den Laden nicht übernehmen. „Der Markt hat nicht die üblichen Dimensionen, dafür ist er zu klein“, so Kaul. Den Kunden des Bonusmarkts gefalle aber genau dieses übersichtliche, stressfreie Einkaufen.